




Arno's Hafen Pub • Pellworm • Tel.: 04844 - 1209
täglich von 12:00 - 14:00 Uhr & 17:00 - 21:00 Uhr warme Küche
Dienstag: Ruhetag




www.seeschloessen.m-vp.de
Am Plogensee 7

Erholen und relaxen direkt am See!
Kulinarische Köstlichkeiten in naturnaher Atmosphäre mit:

- frischen Pfifferlingen im Angebot
- regional und saisonal hochklassiger Küche
- Gerichten aus der mediterranen Küche
- trendigen, leckeren und vegetarischen Gerichten
- ab September Wild im Angebot



Tel. 03881 716000 · täglich ab 10 Uhr geöffnet · Dienstag Ruhetag

NR. 38/17 01. Oktober 2017

Jahresabo 4900 EURO

neu-SPORT.de

Die schnelle Sportzeitung

www.neu-sport.de

Die schnelle Sportzeitung
im Printabo und Internet

Flensburger Handballer zeigen Bayern, wie Paris geschlagen werden kann



Der Flensburger Henrik Toft Hansen beim Torwurf gegen Paris Saint-Germain. Foto: Eibner-Pressefoto



Friedrichsen
Schädlingsbekämpfung

Wir können Ihnen helfen:

- Beratung u. Verkauf
- Schädlingsbekämpfung
- Holz- und Bautenschutz
- Schwammsanierung
- Vogelabwehr
- Desinfektion
- Marderabwehr
- Wespenentfernung (Nestumsetzung)

Hauptsitz Husum
Adolf-Menge-Straße 7
25813 Husum
Tel. 0 48 41 - 66 86 32
www.friedrichsen-husum.de

Techniker Standort Heide
25746 Heide
Tel. 04 81 - 82 86 51 4

Techniker Standort Schleswig
24837 Schleswig
Tel. 0 46 21 - 39 69 39 1





Weiche 08 dreht das Topspiel

Flensburg grüßt wieder von oben



SC Weiche Flensburg 08 – FC Eintracht Norderstedt 2:1 (1:1)

SC Weiche Flensburg 08: Kirschke - Paetow, Walter, Jürgensen – Thomsen, Hasanbegovic, Hartmann (90.+1. Wulff), Ebot-Etchi, Arndt (53. Drews) - Guder, Empen (88. Hendrik Ostermann),

Trainer: Daniel Jurgeleit

FC Eintracht Norderstedt: Huxsohl – Brown, Mandic, Bojadgian Lindener (83. Stannis) – Drinkuth,

Koch, Kummerfeld (78. Lüneburg), Marxen (63. Zekjiri) – Meyer Veselinovic. Trainer: Dirk Heyne

Schiedsrichter: Daniel Fleddermann

Rote Karte: Koch (90.+4., grobe Unsportlichkeit)

Tore: 0:1 Kummerfeld (11.), 1:1 Guder (41.), 2:1 Hasanbegovic (56.)

Der SC Weiche Flensburg 08 hat nach dem 4:0 beim VfB Lübeck,

auch das nächste Schleswig-Holsteinische Topspiel in der Regionalliga Nord gewonnen. Gegen den FC Eintracht Norderstedt, feierte die Mannschaft von Daniel Jurgeleit einen 2:1 (1:1) Heimsieg. Dadurch grüßen die Flensburger, wie auf der Landkarte, wieder von ganz oben in der Regionalligatabelle. Dabei erwischten die Hamburger Randstädter den besseren Start und gingen bereits nach elf Minuten in Führung. Eine Kombination schloss

Dane Kummerfeld mit dem 0:1 ab. Die Gastgeber brauchten danach einige Zeit, um in die Partie zu finden. Denn die drittplatzierten Norderstedter stellten immer wieder geschickt die Räume zu. Vier Minuten vor der Pause fanden die Platzherren dann aber doch eine Lück. Rene Guder setzte sich auf der linken Seite energisch durch und überwand FC-Schlussmann Lars Oliver Huxsohl mit einem Flachschuss. So ging es mit dem 1:1 in die Halbzeit. Den zweiten Durchgang begannen die Flensburger dann mit viel mehr Konzentration und übernahmen die Spielkontrolle. Und elf Minuten nach Wiederbeginn war es dann auch Weiche 08, die einen Treffer bejubeln durften. Sie setzten sich in der Norderstedter Hälfte fest und Nedim Hasanbegovic netzte mit einem Rechtsschuss zum 2:1 ein. Mit zunehmender Spieldauer wurde die Partie immer umkämpfter und am Ende sogar hektisch. Doch mit viel Leidenschaft, sicherte sich der SC Weiche Flensburg 08 den nächsten Topspieltag.

jös



AKI Verwaltungsgesellschaft mbH & Co KG
 Norderhofenden 5 - 24937 Flensburg
Tel: 0461/3183190
 E-Mail: info@ak-immobilien.com
 www.ak-immobilien.com

Administration / Verwaltung



VfB verliert zum dritten Mal in Folge

Noel patzt in der Nachspielzeit





Lachs- und Aalräucherei

Verkauf nur in Lübeck Siems!
 Seelandstraße 32 • 23569 Lübeck • Tel. 0451 30 58 57
 Öffnungszeiten: Di. 9-13 Uhr, Do. 9-18 Uhr, Fr. 9-18 Uhr

Wir führen ein reichhaltiges Sortiment an Räucherfisch, Frischfisch, Salaten und Marinaden aus eigener Herstellung.

Aalbruch	
100 g	3,95 €
Aalfilet	
100 g	5,50 €
Heilbuttbruch	
100 g	1,65 €
Rotbarschfilet geräuchert	
100 g	2,60 €
ger. Lachstorelle in Scheiben	
100 g	3,50 €

Ab 20,- € Einkauf Erstattung der Mautgebühr, -gegen Vorlage der Quittung!



FC St. Pauli II – VfB Lübeck 2:1 (0:0)

FC St. Pauli II: Zimmermann – Koglin, Keller, Carstens – Lee (92. Ambrosius), Zehir, Bräuning, Park – Conteh (78. Pfeiffer), Choi (59. Sobbotta) – Schneider.

Interimstrainer: Ferydoon Zandi

VfB Lübeck: Gommert – Wehrendt, Halke, Marheineke, Weissmann (34. Gomig) – Gebissa, Deichmann, Nogovic, Hoins (46. Löffler) – Isitan (83. Richter), Noel.

Trainer: Rolf Landerl

Schiedsrichter: Franz Bokop

Tore: 0:1 Noel (54.), 1:1 Keller (67., Foulelfmeter), 2:1 Schneider (91.)

Gelbe Karten: Conteh, Koglin – Marheineke

Der VfB Lübeck verliert die Tabellenspitze in der Regionalliga Nord langsam, aber sicher aus den Augen. Am Sonntag kassierten die Grün-Weißen mit einem 1:2 bei der

Zweiten Mannschaft des FC St. Pauli ihre dritte Niederlage in Folge. Im Norderstedter Edmund-Plambeck-Stadion gab es in der ersten Halbzeit nur wenig Höhepunkte. Bei der besten Chance köpfte Jan-Marc Schneider nach einer Flanke von Seungwon Lee knapp am zweiten Pfosten vorbei (29.). Nach der Pause gingen die Gäste in Führung, was einer herrlichen Einzelaktion von Gary Noel zu verdanken war: Er schlenzte den Ball in das lange Eck. Die Hamburger glichen jedoch zügig aus: Nach einem Foul an Schneider verwandelte Joel Keller den fälligen Elfmeter sicher zum 1:1. In der Folge klärten die Lübecker einen Keller-Eckstoß auf der eigenen Torlinie (71.) und St. Paulis Irwin Pfeiffer traf nur den Pfosten (78.), ehe Noel in der Nachspielzeit einen Fehlpass zu Schneider spielte, der VfB-Keeper Benjamin Gommert umkurvte und zum 2:1-Endstand einschob.

BS

Elektrotechnik-Borck**Elektro-Installationsarbeiten
sowie Hausgeräte-Reparaturen****Elektrotechnik-Borck · Inh. Marc Ochsen e.K.
Fachgeschäft für Elektrotechnik
23701 Eutin, Albert-Einstein-Str. 8
Telefon 0 45 21 / 40 72**

präsentiert

Eutin wartet auf den zweiten Sieg

2:3 – 08 nach achter Saisonpleite auf dem letzten Tabellenplatz

TSV Havelse - Eutin 08 3:2 (2:0)**TSV Havelse:** Rehberg – Radowski, Foelster (74. Holm), Plume, Sonnenberg – Cicek (85. Bahn), Merkens, Kyereh (58. Gökdemir), Tuna – Jaeschke, Wenzel.**Trainer:** Christian Benbennek**Eutin 08:** Weidner – Tobinski (46. Stahl), Glosch, Bohnsack, Witt - Rave, Wölk, Bork, Petrick (46. Ziehmer) – Steinwarth, Kaps (73. Borchardt).**Trainer:** Hans-Friedrich „Mecki“ Brunner**Schiedsrichter:** Stefan Zielsdorf**Zuschauer:** 386 (im Wilhelm-Langrehr-Stadion)**Tore:** 1:0 Wenzel (33.), 2:0 Jaeschke (45.), 2:1 Stahl (68.), 3:1 Jaeschke (76.), 3:2 Stahl (90.+5.)

Der SV Eutin 08 tritt in der Regionalliga Nord weiter auf der Stelle. Nachdem am vergangenen Wochenende zumindest ein 1:1 Teilerfolg im Heimspiel gegen Hannover 96 II heraussprang, mussten die Rosenstädter mit der 2:3 (0:2) Niederlage beim TSV Havelse, in der niedersächsischen Landeshauptstadt die siebente Pleite in den letzten acht Partien hinnehmen. Insgesamt war es Niederlage Nummer acht für 08. Beim ehemaligen Zweitligisten wachte die Mannschaft von „Mecki“ Brunner dabei zu spät auf. Denn die erste Halbzeit gehörte eindeutig den Gastgebern. Bereits in der neunten Minute hatte der starke Yannik Jaeschke die erste Großchance, schoss aber aus halbbrechter Position knapp über den Querbalken. Danach versuchten die Rosenstädter über eine stabile Defensive den Ball in den eigenen Reihen zu halten. Nach einer knappen hal-

ben Stunde musste aber 08-Keeper Lennart Weidner zupacken, als er einen Schuss von Jaeschke entschärfte. In der 33. Minute war dann aber auch der Eutiner Schlussmann machtlos. Denn aus knapp zwanzig Metern und zentraler Position, zog Havelses Fabian Wenzel ab. Von der Latte prallte der Ball unhaltbar zum verdienten 1:0 ins Tor. Nachdem Weidner in der 38. Minute Kofie-Kyereh schlimmeres verhinderte, musste er kurz vor dem Halbzeitpfeif den Ball noch einmal aus dem Netz holen. Denn nach einer Flanke von der rechten Seite, war Jaeschke zur Stelle und schoss zum 2:0 für die Gastgeber ein, die im letzten Angriff des ersten Durchgangs sogar den dritten Treffer auf dem Kopf hatten. Doch Sonnenberg traf nur den Pfosten. So ging es mit dem sogar noch schmeichelhaften 0:2 aus Eutiner Sicht in die Kabinen, aus der die Gäste wesentlich kompakter kamen und selbst ihre Chancen suchten. In der 57. Minuten verpasste zweimal der eingewechselte Florian Stahl den Anschluss, als sein Schuss zunächst geblockt wurde und er im zweiten Versuch über den Querbalken zielte. Zwei weitere Abschlüsse der Gäste, einmal durch Stahl und einmal durch Freddy Kaps, gingen ebenfalls über das Havelser Gehäuse. In der 68. Minute war es dann auch Stahl, der für den 2:1 Anschlusstreffer sorgte. Nach einer Ecke schaltete er am schnellsten und brachte den Ball aus der Nahdistanz im Hannoveraner Tor unter. Doch allmählich konnten sich die Gastgeber aus der Eutiner Umklammerung befreien und die nächste große Torchance des TSV, brachte das Brunner-Team wieder

klarer ins Hintertreffen. Denn der überragende Jaeschke zog aus halblinker Position ab und erzielte so das 3:1 für die Mannschaft von Christian Benbennek. In der 82. Minute wäre es beinahe noch schlimmer für den Regionalligaaufsteiger aus Schleswig-Holstein gekommen. Doch Can Tuna traf nur den Pfosten und von dort flog er Weidner in die Arme. In der letzten Minute der Nachspielzeit konnte Florian Stahl mit dem 3:2 dann nur noch Ergeb-

niskosmetik betreiben. Am Ende steht die bitter Erkenntnis, dass Eutin 08 am kommenden Sonntag, 8. Oktober (15 Uhr), gegen den Lüneburger SK Hansa, am heimischen Steinredder einen erneuten Anlauf in Richtung zweiten Saisonsieg nehmen muss. Danach folgen für das Schlusslicht (4 Punkte) Spiele gegen die direkten Konkurrenten VfB Oldenburg (6) und BSV Schwarz-Weiß Rehden (5).

jös



Der Eutiner Trainer Hans-Friedrich „Mecki“ Brunner musste in Havelse hinnehmen. Foto: BS (Archiv)

Insektenschutzsysteme
Wir fertigen FÜR SIE nach Maß:
FLIEGENGITTER
PLISSEE
SONNENSCHUTZ

Preiswert für Fenster und Türen im Wohn- und Gewerbebereich

Waldemar Stoll
Ratsteich 5
24837 Schleswig
www.wst-insektenschutz.de

Tel.: 0 46 21/ 27 25 1
Fax: 0 46 21/48 41 80
Mobil: 0 171 60 14 246

präsentiert
Story



„Null Sechs“ endlich mit „Dreier“

Schleswig gewinnt nach sechs vergeblichen Anläufen wieder



Schleswig 06 und Daniel Sekowski wollen sich in der Landesliga nachhaltig durchsetzen. Foto: Jörn Seamann

Schleswig 06 – SG Geest 3:1 (2:1)

Schleswig 06: Hansen (84. Heppner) – Mackowiak, Petersen, Fritz, Lausen – Nissen, Sekowski, Sica, Thomsen, Steffensen (89. Pawlowski) – Swiatek (90.+9. Hoo-mann).

Trainer: Benjamin „Tönni“ Pohlmann

SG Geest: Wiechert – Neelsen, Schmidt, Bockhorn, Kirstein – Thiel, Splinter (71. Karstens), Löber, Rohwedder – Köller, Dethlefsen.

Trainer: Dennis Ehlers

Schiedsrichter: Malte Rodenberg (ATSV Stockelsdorf)

Tore: 1:0 Machowiak (16.), 2:0 Sica (35.), 2:1 Köller (44., FE), 3:1 Swiatek (90.+7.)

Der Traditionsverein aus der Schleswig-Holsteinischen Domstadt, Schleswig 06, hat am Wochenende seine schwarze Serie von sechs Spielen ohne Sieg und dabei nur einem mageren „Pünktchen“ gebrochen. Denn im Kellerduell gegen die SG Geest, behielt die Mannschaft von Benjamin „Tönni“ Pohlmann nach 99 (!) Minuten mit 3:1 (2:1) die Oberhand. Durch den „Dreier“ heimsten die Schleistädter ihre Zähler neun bis elf ein und schafften so eine Distanz von acht Punkten zwischen sich und dem Tabellenvorletzten aus Dithmarschen. Dabei profitierten die Gastgeber zunächst von einem guten Start. Über den sprichwörtlichen Kampf, fanden sie in die Partie und in der 16. Minute war Kamil Machowiak zur Stelle und köpfte eine Flanke zum 1:0 für „Null Sechs“ ein. Danach versuchten sich die Platz-

herren darauf zu verlegen, aus einer gesicherten Defensive die Gäste zu Fehlern im Aufbauspiel zu zwingen. Dies gelang sehr gut und so startete die Pohlmann-Elf immer wieder überfallartige Konter über den spielstarken Malte Steffensen und den schnellen Daniel Sekowski. In der 35. Minute hatten die Domstädter damit dann auch wieder Erfolg. Eine Hereingabe von der linken Seite drückte Vlad-Gabriel Sica zum 2:0 über die Linie. Als es danach aussah, als könnte der Traditionsclub die verdiente und recht komfortable Führung mit in die Kabinen nehmen, leistete sich die Defensive einen ihrer wenigen Fehler und ein Geester Gegenspieler wurde im eigenen Sechzehner zu Fall gebracht. Den fälligen Strafstoß verwandelte Andre Köller eine Minute vor dem Pausenpfeif zum 2:1 Anschlusstreffer. So wurde es nach dem Wechsel extrem spannend. Beide Mannschaften verteidigten mit Leidenschaft. Je mehr das Spiel in die Endphase ging, desto hektischer wurde es. Die Dithmarscher drängten auf den Ausgleich, die Schleswiger verlegten sich erneut aufs Kontern. In der 88. Minuten geriet das Pohlmann-Team durch eine Ampelkarte dann sogar in Unterzahl. Da die Nachspielzeit neun Minuten betrug, mussten die 06er insgesamt elf Minuten nur zu zehnt agieren. Doch in der 97. Minute gelang der Lucky Punch für die Gastgeber. Nach einem Konter wurde der Ball in die Spitze zu Adrian Swiatek gespielt. Der polnische Stürmer behielt die Ruhe und schoss zum alles entscheidenden 3:1 der Domstädter und dem ersten Sieg im siebten Anlauf ein. **jös**

www.friedrichsen-husum.de

FS Schädlingbekämpfung



VFöS eV

DH BV MITGLIED

VERBUNDLICHE VEREINE

• Beratung u. Verkauf • Schädlingbekämpfung • Holz- u. Bautenschutz
• Schwammsanierung • Vogelabwehr • Desinfektion

25 813 Husum **Heide**
Adolf-Menge Straße 10 Tel.: 0 48 1 - 8 28 65 14
Tel.: 0 48 41 - 66 86 32
Fax: 0 48 41 - 66 86 96 **Schleswig**
Tel.: 0 46 21 - 3 96 93 91

 <p>Kieferorthopädische Praxis Plathner-Wieck Fachzahnärztin Dr. Nora Plathner-Wieck Kirchenstraße 60 – 24211 Preetz Tel.: 04342 2937 www.dr-plathner.de</p> <p>Gesund beginnt im Mund!</p> <p>Wir bieten eine umfassende Beratung und Behandlung von ästhetischen und funktionellen Zahnfehlstellungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie CMD-Behandlung mit begleitender Osteopathie und Schnarchtherapie. Wir freuen uns auf Sie!</p> <p>Ihr Praxisteam Dr. Plathner-Wieck</p>	<p>präsentiert Story</p> 
--	--

Preetz gewinnt das Verfolgerduell

2:1 - Beide Teams punktgleich

Preetzer TSV – SpVg Eidertal Molfsee 2:1 (2:0)

Tore: 1:0 Heine (2.), 2:0 Amedick (29.), 2:1 Kretschmer (47., Eigentor)

Preetzer TSV: Beuck – Brand, Rose, Kisogo, Amedick (82. Jensen) – Zimmermann (62. Töremen), Sahin (55. Bremer), Heine, Ginosa – Kretschmer, Schlüter.

Trainer: Andreas Möller

SpVg Eidertal Molfsee: Dittmann – Viertel, Quoos, Dreier, Schwaßmann – Aouci, Jannik Schütt, Wagner (45. Bothe), Harder – Blümke, Louis Schütt. **Trainer:** Matthias Liebal

Schiedsrichter: Jesper Riekmann

Der Preetzer TSV hat das Verfolgerduell gegen die Spielvereinigung Eidertal Molfsee für sich entscheiden können. Am Ende hatte die Mannschaft von Andreas Möller knapp mit 2:1 (2:0) die Nase vorn. So schloss das Team vom Jahnplatz mit 16 Punkten zu den Gästen auf. Diese sind nur aufgrund der um einen Treffer besseren Tordifferenz auf Rang vier. Der fünftplatzierte Preetzer TSV lauert nun sechs, beziehungsweise drei Zähler hinter

dem Spitzenduo Eutin 08 II und SSG Rot-Schwarz Kiel. Nach einem so engen Spiel, wie es den Zuschauern auf dem Jahnplatz am Ende geboten wurde, hatte es in der ersten Halbzeit nicht ausgesehen. Denn die Platzherren waren deutlich im Vorteil. Dabei spielte ihnen auch die frühe Führung durch den ehemaligen PTSV-Spielertrainer Jirka Heine in die Karten, der nach nicht einmal 120 Sekunden eine Flanke zum 1:0 einschoss. Das Möller-Team konnte den Vorsprung nach einer knappen halben Stunde sogar noch ausbauen. Thore Amedick

köpfte eine Flanke aus dem Halbfeld zum 2:0 Pausenstand ein. Nach dem Wechsel sorgte eine Flanke der Gäste, die Nils Kretschmer unglücklich ins eigene Netz bugsierte, für eine völlige Wende im Spielverlauf. Doch der Preetzer TSV konnte sich auf seinen Schlussmann Thorge Beuck verlassen, der mit zahlreichen Paraden einen weiteren Gegentreffer verhinderte und so den Sieg für seine Teamkameraden über die Zeit rettete. Am kommenden Dienstag, 3. Oktober (14 Uhr), steigt auf dem heimischen Jahnplatz das Nachholspiel gegen Comet Kiel. **jös**

NEU Markthalle Schlutup

- Flohmarkt
- Sonderposten
- Trödel
- Standvermietung

Schlutuper Markthalle FLOHMARKT
 Alt - Neu - Gebrauch - Trödel

Öffnungszeiten: Di. - Sa. 9:00 - 19:00 Uhr

Wesloer Str. 112, Halle S, 23568 Lübeck

präsentiert
Story



Kein Sieger im Verfolgerduell

Schlutup lässt zwei Punkte liegen

1:1 TSV Schlutup – WSV Tangstedt 1:1 (:)

Tore: 1:0 Meier (25.), 1:1 Petzold (77.)

TSV Schlutup: Dwenger – Ercik, Wilhelm (80. Kleistner), Heimann, Meier (90.+3. Karau) – Gurr, Schillmann, Wiczynski, Nagel – Poch, Gieseler.

Trainer: Thomas Manthey

WSV Tangstedt: Rabe – Seidel, Lühje (62. Pajewski), Petzold, Korrella (74. Thane) – Rieder, Mittig, Aslani (84. Horn), Bonin – Neumann, Patrin. **Trainer:** Nico Peters

Schiedsrichter: Patrick Arnoldt

Zuschauer: 60

Das Topspiel zwischen dem TSV Schlutup und WSV Tangstedt, fand am Sonntag keinen Sieger. Mit einem 1:1 (1:0) Remis trennten sich beide Mannschaften. Die Gäste verblieben damit auf Rang drei, während die Gastgeber als Fünfter um einen Platz nach unten rutschten. Dabei schien die Partie für das Team von Thomas Manthey zu laufen. Denn nachdem die Gäste überlegen waren und zweimal die Führung vergaben, schlugen die Platzherren in der 25.

Minute zu. Nach einem Freistoß war Marcel-Sven Meier zur Stelle und köpfte den Ball zum 1:0 ins Tangstedter Tor. Bereits drei Minuten nach dem Rückstand hatte Florian Petzold den Ausgleich auf dem Fuß, scheiterte aber am glänzend reagierenden TSV-Keeper Miguel Dwenger. So musste die Mannschaft von Nico Peters froh sein, dass die Gastgeber zwei Minuten vor der Pause nicht erhöhten und Meier eine Flanke diesmal über das WSV-Gehäuse köpfte. Nach dem Wechsel versuchten die Stormarer Druck zu machen, mussten aber bei TSV-Kontern auf der Hut

sein. So flog eine Bogenlampe über den zu weit vor seinem Kasten positionierten WSV-Keeper Hendrik Rabe am Tor vorbei. Nachdem sein Gegenüber Dwenger eine Ecke über die Latte lenkte (70.), verpassten die Gastgeber die Vorentscheidung. Rabe war schon ausgespielt, doch Meier brachte das Kunststück fertig und traf nur den Pfosten des WSV-Tores. Die Strafe folgte im Gegenzug, als Petzold aus 16 Metern zum 1:1 traf. Kurz vor dem Abpfiff wurde ein weiterer Schuss des WSV-Mittelfeldspielers sogar noch auf der Linie abgewehrt. **jös**



Vorfreude auf das Landespokalspiel gegen Anker Wismar wächst



Beim klaren Auswärtssieg jeweils zwei Treffer von Rohde und Jovanovic

FSV 1919 Malchin – Greifswalder FC 1:4 (0:1)

FSV Malchin 1919: Müller – Bergmann, Klepper, Pätzold, Koch, Meyer (55. Nennemann), Rümker (79. Libnow), Meier, Köllmann, Kurlartz, Jähne.

Trainer: Marcus Budniak.

Greifswalder FC: Barz – Kruse (46. Selchow), Henkel, Berger, Effland – Lösel, Hartwig – Miyazaki (83. Banaskiewicz), Rohde, Olszar (67. Bütterich) - Jovanovic.

Trainer: Roland Kroos.

Schiedsrichter: Sven Frericks (Neubrandenburg) – SRA: Maik Rieck (Boock), Roland Schwenn (Rossow)

Tore: 0:1 Jovanovic (12., nach Zuspiel von Miyazaki schießt Velimir Jovanovic den Ball über den FSV-Keeper ins Tor), 0:2 Rohde (63., Frank Rohde steht am zweiten Pfosten

blank und schießt nach Flanke von Olszar ein), 0:3 Rohde (69. Frank Rohde erzielt nach schönen Zusammenspiel mit Jovanovic das dritte Tor für unseren GFC), 1:3 Kurlartz (75.), 1:4 Jovanovic (86., Velimir Jovanovic vollendet einen Konter!).

Nichts neues in der Verbandsliga MV, der Güstrower SC 09 führt die Tabelle an, die Boddenstädter aus Greifswald liegen drei Zähler dahinter. Punktlos am Tabellenende der FC Pommern Stralsund. Den höchsten Sieg des 7. Spieltages feierte Neubrandenburg mit einem 7:0-Heimsieg über Boizenburg.

Am letzten Wochenende mussten die Boddenstädter die Tabellenführung an den Güstrower SC 09 abgeben. Trotz einer 2:1-Führung bis zur 88. Minute mussten sich die Greifswalder beim neuen Tabellenführer aus der Barlachstadt mit 2:4 geschlagen geben.

In der Partie beim Verbandsligaaufsteiger taten sich die Gäste trotz einer schnellen Führung lange Zeit sehr schwer. Der GFC gestattete den Hausherren eindeutig zu viele Spielanteile. Erst die beiden Treffer von Frank Rohde nach gut einer Stunde Spielzeit brachte die Gäste eindeutig auf die Siegesstraße. Obwohl mit Velimir Jovanovic ein ehemaliger Malchiner Spieler zwei Treffer erzielte, zeigte sich die Hausherren als faire Verlierer in einem fairen Spiel. Schiedsrichter Frericks musste nur zwei gelbe Karten zeigen, beide für die Gäste.

Am nächsten Samstag um 15 Uhr gibt es im Greifswalder Volksstadion ein Highlight für das Team vom Bodden, denn in der 3. Hauptrunde im Lübz-Landespokal erwartet die Elf von Trainer Roland Kroos den Oberligisten FC Anker Wismar. Die Boddenstädter rechnen sich dabei einiges aus, denn die Gäste schwächeln zurzeit bei ihren Punktspielen

und haben die drei letzten Oberligapartien verloren. Allerdings wird dem GFC dann Marco Kröger fehlen. Der Landesfußballverband Mecklenburg Vorpommern hat Marco Kröger nach seinem Platzverweis im Spiel beim Güstrower SC für zwei Spiele gesperrt. Kröger wird dem Kross-Team somit auch beim Auswärtsspiel in Malchin fehlen. Der Greifswalder FC akzeptiert den Strafantrag. Eine Woche später erwarten die Boddenstädter den SV Pastow zum nächsten Verbandsligaheimspiel.

Die Malchiner Fußballfans müssen jetzt drei Wochen warten, bevor ihr Team wieder zu Hause spielt. Nach dem Landespokalspiel beim Landesklassenvertreter SG Warnow-Papendorf muss das Team von Trainer Marcus Budniak im Punktspiel beim Tabellenfünften Rostocker FC antreten. Erst am 21. Oktober erwartet der FSV dann den SV Pastow auf heimischer Anlage. **the**

SEMBRITZKY® Meisterbetrieb in fünfter Generation

Produktion

- Tauwerk
- Drahtseile
- Edelstahlseile
- Ketten
- Netze

Prüf-Service

- Anschlag- u. Lastaufnahmemittel
- Hebezeuge
- Ladungssicherungen
- Kraftbetriebene Fenster, Türen u. Tore
- Leitern u. Tritte
- PSA Fallschutz- u. Steigschutzmittel

Handel

- Seiltechnik
- Krane
- Lastaufnahmemittel
- PSA Fallschutzmittel
- Ladungssicherung

Sembritzky Seil- und Hebezeugtechnik GmbH
 Stralsunder Straße 15-16, 17489 Greifswald
 Tel.: 03834 – 79 600
 Mobil: 0173 – 40 32 423
 info@seilerei-sembritzky.de
 www.seilerei-sembritzky.de

M-V Verbandsliga							
07. Spieltag:							
Gnoiener SV - TSV 1814 Friedland						2	- 2
FC Förderkader Rene Schneider - MSV Pampow						0	- 1
FSV 1919 Malchin - Greifswalder FC						1	- 4
SV Pastow - Güstrower SC 09						0	- 5
SV 90 Görmin - Rostocker FC 95						0	- 4
TSV Bützow 1952 - FSV Einheit 1949 Ueckermünde						0	- 1
Grimmener SV - FC Pommern Stralsund						3	- 1
1. FC Neubrandenburg 04 - SG Aufbau Boizenburg						7	- 0
PL. Verein	Sp.	S	U	N	Diff.	Tore	Pkt.
1. Güstrower SC 09	7	7	0	0	21	25:4	21
2. Greifswalder FC	7	6	0	1	12	20:8	18
3. 1. FC Neubrandenburg 04	7	4	3	0	15	21:6	15
4. MSV Pampow	7	5	0	2	5	13:8	15
5. Rostocker FC 95	7	4	2	1	10	17:7	14
6. TSV Bützow 1952	7	3	2	2	8	17:9	11
7. FC Förderk. R. Schneider	6	3	2	1	1	7:6	11
8. SV Pastow	7	3	1	3	-1	11:12	10
9. Gnoiener SV	7	2	3	2	-2	11:13	9
10. FSV Ein.1949 Ueckerm.	7	2	2	3	-1	9:10	8
11. Grimmener SV	7	1	3	3	-4	9:13	6
12. FSV 1919 Malchin	7	1	2	4	-10	7:17	5
13. SV 90 Görmin	6	1	1	4	-12	3:15	4
14. SG Aufbau Boizenburg	7	1	1	5	-16	6:22	4
15. TSV 1814 Friedland	7	0	2	5	-12	4:16	2
16. FC Pommern Stralsund	7	0	0	7	-14	4:18	0
08. Spieltag:							
13.10.2017 14:00	TSV 1814 Friedland - 1. FC Neubrandenburg 04						
13.10.2017 19:30	Güstrower SC 09 - FC Förderk. Rene Schneider						
13.10.2017 19:30	Greifswalder FC - SV Pastow						
13.10.2017 20:00	MSV Pampow - Gnoiener SV						
14.10.2017 14:00	FC Pommern Stralsund - TSV Bützow 1952						
14.10.2017 14:00	FSV Einheit 1949 UeckermündeSV - 90 Görmin						
14.10.2017 14:00	Rostocker FC 95 - FSV 1919 Malchin						
14.10.2017 14:00	SG Aufbau Boizenburg - Grimmener SV						

<p>Richter <i>ALLES WAS FRISCH MACHT</i> Tel. 04122 / 54346 Fax 04122 / 55148</p> <p>Getränke Vertriebs GmbH</p> <p>Abholmarkt / Lieferservice / Großhandel Borstelweg 24 / 25436 Tornesch www.richter-getraenke.de</p>	<p>präsentiert Story</p> 
--	--

Beckmanns Anschluss genügt nicht

Tornesch verliert erneut beim HEBC und bleibt im Tabellenmittelfeld

HEBC – FC Union Tornesch 4:1 (2:0)

HEBC: Nennhaus – J. C. Geist, Prange, Höricke, Pegel, Julardzija, Hackstein, Schulz, Köhler, O. Natusch, Lemke

FC Union Tornesch: Wendt – Schwabe, F. Lüneburg, M. Stahnke, Beckmann, J. Laut, A. Pott (46. C. Marcks), S. Haag, Gomes (70. Gashi), Pohlmann (60. Willmer), Kuschka.

Trainer: Stefan Dösselmann

Schiedsrichter: Kevin Klüver (FC Eintracht Norderstedt)

Zuschauer: 120

Tore: 1:0 Lemke (20.), 2:0 O. Natusch (45.), 2:1 Beckmann (57.), 3:1 Julardzija (82.), 4:1 Julardzija (90.)

Es bleibt dabei, dass der Professor-Reinmüller-Platz in Hamburg-Eimsbüttel kein gutes Pflaster für den FC Union Tornesch ist. Nach einem 0:3 am 12. April 2015 noch in der Bezirksliga und einem 0:2 in der vergangenen Landesliga-Saison am 5. März gelang den Torneschern nun am Sonntag zwar ihr erster Treffer an der Tornquiststraße – trotzdem verloren sie mit 1:4 erneut deutlich. FCU-Coach Stefan Dösselmann fehlten fünf Akteure, die zuletzt zu den Stammkräften zählten: In der Innenverteidigung wurde Jan-Philipp Zimmermann schmerzlich vermisst – zudem standen Linksverteidiger Fabian Tiedemann, Mittelfeldmotor Janik Swennosen sowie die Offensivkräfte Sören Badermann und Jan Dostal nicht zur Verfügung. „Ich will gar nicht so sehr auf die Spieler, die nicht dabei waren,

eingehen – aber natürlich fällt dann auf, dass unserem Kader die nötige Breite fehlt“, analysierte Dösselmann.

Die Gäste hielten zunächst passabel mit, doch sie konnten zwei aussichtsreiche Torchancen nicht nutzen. Effizienter agierten die Hausherren, die nach 20 Minuten durch Fabian Lemkes viertes Saisontor in Führung gingen. In der Folge hatten die Hamburger Oberwasser und quasi mit dem Pausenpfeiff erhöhte der erfahrene Ole Natusch zum 2:0. „Das war natürlich ein denkbar unglücklicher Zeitpunkt“, so Dösselmann, der aber erfreut feststellte: „Dem Zwei-Tore-Rückstand zum Trotz ist es uns gelungen, dem starken HEBC in der zweiten Halbzeit auf Augenhöhe zu begegnen.“

Angetrieben von Maik Stahnke, der im Mittelfeld klug die Fäden zog, schlug das Union-Team immer wieder den Weg nach vorne ein. Nach einer knappen Stunde wurde Jannek Laut im HEBC-Strafraum gefoult und Schiedsrichter Kevin Klüver (aus Norderstedt) zeigte auf den ominösen Punkt. Dennis Beckmann übernahm Verantwortung, was insofern bemerkenswert war, da der Stürmer in dieser Saison zum ersten Mal in der Start-Elf stand, und verwandelte den Elfmeter zum 1:2. „Danach hatten wir noch einige gute Gelegenheiten, um zum Ausgleich zu kommen“, so Dösselmann, der spekulierte: „Ich weiß nicht, ob der HEBC noch einmal in die Partie zurückgekommen wäre, wenn uns tatsächlich das 2:2 gelungen wäre.“

Mit dem 3:1 von Juro Julardzija war die Partie aber zugunsten der Hamburger entschieden und in der letzten Minute erhöhte Julardzija sogar noch zum 4:1-Endstand. „Wir hatten es nicht verdient, so hoch zu verlieren“, klagte Dösselmann, der befand: „Wir haben nicht schlecht gespielt – aber während es uns nicht gelungen ist, die Schwächen des Gegners auszunutzen, hat die sehr abgeklärte HEBC-

Mannschaft unsere Fehler konsequent bestraft.“ Auch ihre beiden kommenden Landesliga-Partien bestreiten die Torneschler in der Fremde: Dem Auftritt beim SC Alstertal-Langenhorn am kommenden Sonntag, 8. Oktober (Anpfiff: 14 Uhr an der Siemershöhe) folgt zwei Tage später das Wiederholungsspiel beim SC Sternschanze, das bei seiner ersten Auflage gewitterbedingt abgebrochen worden war. **BS**



Torwart Marco Wendt, der bei Union Tornesch als Nummer eins in die neue Saison gegangen war, ist aktuell nur noch Ersatzkeeper hinter Marco Wendt. Foto: BS (Archiv)



Dritter Bramfelder Sieg in Folge

Mit Henning auf der Überholspur



**Bramfelder SV –
SV Bergstedt 6:2 (4:1)**

Bramfelder SV: Möller – Skalnik, Müller (77. Ismailovic), Polzin, Bahn, Westphal, Sumic (70. Sadownik), Lüdemann, Mohr, Perz (65.

Schwarck), Ljubisavljevic.
Trainer: Carsten Henning
SV Bergstedt: Eisenhardt – J. Bergmann (28. Jacke), Hillen, Schmiel, Trawally, N. Burmann, Ramöller (63. D. Lazarides), I. Lazarides (28. Beyrau), Hübner, Berg-

mann, von Bülow. **Trainer:** Christian Dittmar
Schiedsrichter: Leonard Aron Anton (FC Teutonia 05)

Mitte September trennte sich der Bramfelder SV von seinem langjährigen Übungsleiter Matthias Neumann, nachdem aus den ersten sieben Saisonspielen nur neun Punkte geholt worden waren. Neumanns Nachfolger Carsten Henning, der mit dem Ende der vergangenen Saison 2016/2017 seine aktive Karriere beendet hatte, benötigte gerade einmal drei Partien, um ebenfalls neun Zähler einzufahren – denn unter der Regie des neuen Trainers feierte das BSV-Team drei Siege in Folge.

Einem 3:2 gegen den FC

Elazig Spor und einem 6:2 beim TuS Berne folgte am Freitagabend ein weiteres 6:2 gegen den SV Bergstedt. Auf dem Kunstrasenplatz an der Ellernreihe rollte dabei ein Bramfelder Angriff nach dem anderen auf das Gäste-Gehäuse zu. Die beiden Bergstedter Treffer erzielte Nils Burmann. Am Ende gewannen die bärenstarken Bramfelder auch in der Höhe verdient – und da der bisherige Spitzenreiter Rahlstedter SC gegen den FC Voran Ohe nur ein 2:2-Remis erreichte, liegt Hennings Team jetzt lediglich noch fünf Zähler hinter dem RSC sowie dem neuen Tabellenführer Meiendorfer SV. Am Sonnabend, 7. Oktober gastieren die Bramfelder beim SV Altengamme. **BS**

Steuerberater · Rechtsanwalt
Partnerschaft mbB

**Sie brauchen
einen steuerlichen Rat?
Wir helfen Ihnen gern!**

Trittauer Amtsweg 25 • 22179 HH • T. 642181-0
www.smth-stuern.de

SCHÜMANN METALLBAU

Metall-Design · Zäune
Gitter · Tore · Geländer
Schmiedeeisen · Treppen
Edelstahlverarbeitung



Tel. 0 41 22 - 853 853

www.schuemann-metallbau.de
Kreuzweg 42 · 25492 Heist

präsentiert
Story



Jopp fordert mehr Effizienz

Heist ließ schon viele Punkte liegen

Nicht der lachende Dritte, sondern als „lachender Vierter“ beendete der TSV Heist die vergangene Saison 2016/2017. Der vierte Tabellenplatz in der A-Kreisklasse 5 hinter dem Meister SC Egenbüttel II, dem Vizemeister Holsatia/Elmshorner MTV und dem Heidgrabener SV III genügte den „Heistmer Jungs“, um im zweiten Anlauf den Wiederaufstieg in die Kreisliga 8 zu schaffen. Dort hatten die Heistmer am zehnten Spieltag turnusmäßig spielfrei, da sich ihr eigent-

licher Gegner TuS Germania Schnelsen II noch vor dem ersten Spieltag vom Spielbetrieb abgemeldet hatte.

Insofern war es an der Zeit, eine Bilanz zu ziehen – und TSV-Trainer Ingo Jopp, dessen Team aus den ersten neun Partien sieben Punkte holte, betonte: „Wir könnten sechs bis acht Zähler mehr auf unserem Konto haben.“ Drei Zähler verschenkten die Heistmer am vergangenen Sonntag, 24. September, als sie im Spiel bei Holsatia/Elmshorner MTV mit

2:1 führten „und unzählige Torchancen vergaben“, wie Jopp haderte. Am Ende setzte es eine „sehr, sehr bittere 2:3-Niederlage“, wie Jopp haderte. Auch die 2:3-Niederlage beim SC Ellerau hätte laut Jopp mit einem TSV-Sieg enden können – und bei der 6:7-Pleite bei Gencler Birligi Elmshorn sowie beim 2:2-Unentschieden beim TSV Sparrieshoop hätten die Heistmer ebenfalls mehr erreichen können.

Für die kommenden Wochen will Jopp den Hebel an zwei Stellen

ansetzen: „Zum einen gilt es, dass wir defensiv noch besser stehen, denn 35 Gegentore aus neun Partien sind einfach zu viel“, so Jopp. Zudem gelte es, die Chancenverwertung zu verbessern: „In der vergangenen Saison war es noch zu verschmerzen, wenn wir viele gute Gelegenheiten vergeben haben – aber in der Kreisliga rächt sich das, weshalb wir einfach effizienter werden müssen“, forderte der erfahrene Übungsleiter.

BS

<p>Textilpflege Wirth ... eine saubere Sache!</p> 	<p>präsentiert Story</p> 
<p>E. Wirth & S. Witt</p> <p>Bredhornweg 80, 25488 Holm Tel. + Fax 041 03 / 18 79 209 info@Textilpflege-Wirth.de www.Textilpflege-Wirth.de</p>	
<p>Öffnungszeiten: Mo., Mi. - Fr. 8 - 18 Uhr, Di. 10-18 Uhr, Sa. geschlossen</p>	

TSV Holm gewinnt das erste Derby

Neu formiertes Team: Trainer Frank spricht nicht vom Aufstieg

„Verhaltung und Leistung, Leistung und Verhalten.“ Dies ist ein Credo von Arne Frank, der die neu formierte Mannschaft des TSV Holm trainiert. Franks Motto zielt darauf ab, dass ihm neben der fußballerischen Leistung seiner Schützlinge auch deren Auftreten auf und außerhalb des Platzes wichtig ist. „Disziplin und ein faires Auftreten sind von größter Wichtigkeit“, so Frank, der seinen Akteuren einen Verhaltenskodex auferlegte. „Jeder Spieler weiß, worum es dabei geht“, so Frank.

Am Sonntag kam es zum allerersten Mal zu einem Holmer Derby zwischen dem TSV und den Sportfreunde Holm – und der TSV feierte vor zahlreichen Zuschauern einen 3:1-Sieg. Vor dem Premierenderby hatte Frank die Favoritenrolle noch den Sportfreunden zugeschoben: „Sie haben eine eingespielte Mannschaft, die in diesen Duell besonders motiviert zu Werke gehen wird“, hatte der 47-Jährige gewarnt. Schließlich hatten die jetzige Liga-Mannschaft der Sportfreunde und deren Trainer Thomas Urban in der vergangenen Saison noch die A-Jugend des TSV Holm gebildet, ehe sie den TSV im Unfrieden verließen – aus Enttäuschung darüber, dass nicht sie mit ihrem Coach Urban zur neuen Ersten Herren-Mannschaft werden sollten, sondern Frank geholt wurde – und einen neuen Klub gründeten.

Die Fronten zwischen allen Beteiligten verhärteten sich dadurch, dass die Gemeinde Holm den An-

trag der Sportfreunde-Verantwortlichen darauf, ihre Heimspiele und Trainingseinheiten im Holmer Sportzentrum absolvieren zu können, ablehnte. Deshalb gingen die Sportfreunde eine Spielgemeinschaft mit dem Wedeler TSV ein und kicken in der Nachbarstadt Wedel an der Schulauer Straße auf Kunst- oder Naturrasen. Am Sonntag fand somit das einzige Partie der Spielgemeinschaft in Holm statt: „Die Sportfreunde-Spieler werden bei der Rückkehr in ihr ‚Wohnzimmer‘ brennen“, hatte Frank vorab vermutet.

Wie vor dem Derby, so stapelt Frank auch, was die Zielsetzung des TSV-Teams in dieser Saison betrifft, tief. „Vom Aufstieg reden wir nicht, weil es in unserem komplett neu zusammengestellten Team viele Spieler gibt, die beispielsweise im taktischen Verhalten noch großen Nachholbedarf haben – was daran liegt, dass sie bisher noch nicht für Vereinsmannschaften aktiv waren“, erklärte Frank. Gleichwohl stellte der in Wedel lebende Trainer mit einer gehörigen Portion Stolz fest, dass seine Elf am 17. September dem Spitzenreiter Tangstedter SV II „mehr als auf Augenhöhe begegnet“ sei, bevor die Partie wegen eines Gewitters zunächst unter- und dann schließlich abgebrochen werden musste. Am kommenden Dienstag, 10. Oktober wird sie wiederholt (Anpfiff: 19 Uhr im Sportzentrum Holm). Bereits am Sonntag, 8. Oktober geht es für den TSV Holm ab 15 Uhr gegen Hellas United. Nach diesen

beiden Partien sollte sich abzeichnen, wohin tabellarisch in dieser Saison für Franks Schützlinge die Reise geht.

Und klar ist: Bereits der sechste Tabellenplatz im Abschlussklassement könnte im Mai 2018 zum Aufstieg in die A-Kreisklasse genügen.

Schon am Ende der vergangenen Saison hatten einige Tabellen-Sechste der B-Kreisklassen, unter anderem der Holmer Nachbar Hetlinger MTV II, den Sprung in die A-Klasse geschafft, was damals allerdings auch an mehreren Nichtmeldungen und Rückzügen lag. **BS**



Leitet den Neuaufbau beim TSV Holm: Trainer Arne Frank. Foto: BS (Archiv)

Bähring's Autolak

Nicole Wunderlich & Klaus Bähring



Flensborglandevej 3
DK 6360 Tinglev
Tlf: +45 7464 2222
Mobil: +45 3015 2222
autolaktinglev@mail.dk

präsentiert Story



Mattias Andersson hält alles

Weltauswahl bekommt in der Flens-Arena die Grenzen gezeitigt

SG Flensburg-Handewitt – Paris Saint-Germain 33:29 (13:14)

SG Flensburg-Handewitt: Andersson, Lind (n.e.); Karlsson, Glandorf (8), Mogensen (1), Svan (6), Wanne (3), Jeppson, Steinhäuser, Krüger, Heini, Zachariassen, Toft Hansen (2), Lauge (11/6), Mahe (2), Röd. **Trainer:** Maik Machulla.

Paris Saint-Germain: Omeyer, Corrales; Gensheimer (9/3), Möllgaard, Stepanic, Sagosen (6), Kounkoud (1), Damjanovic, remili (4), Abalo (3), L. Karabatic (1), Hansen (5), Narcisse, N. Karaba-

tic, Nahi.

Trainer: „Noka“ Serdarsic.

Schiedsrichter: Vaclav Horacek / Jiri Novotny (Tschechien).

Zuschauer: 5500 in der nicht ausverkauften Flens-Arena, die aber eine Atmosphäre wie mehr als 10000 fanatische Fans schafften!

Siebenmeter: 7/6 (Mahe scheidet an Omeyer) – 3/3.

Zeitstrafen: 4 (Karlsson 2x, Svan, Lauge) – 4 (N. Karabatic 2x, Sagosen, Konkoud).

Spielfilm: 1:0 (2.), 2:1 (3.); 3:2 (5.); 4:3 (7.); 5:3 (8.); 6:4 (11.); 7:5 (13.); 9:6 (17.); 9:9 (21.); 9:10 (23.); 9:12 (25.); 11:13 (27.); 13:14 (Halbzeit-

stand) – 14:14 (31.); 17:14 (34.); 20:15 (38.); 21:18 (40.); 23:20 (44.); 25:20 (46.); 27:22 (50.); 28:24 (53.); 30:26 (55.); 33:27 (58.); 33:29 (Endergebnis)!

Das war Handball vom allerfeinsten! Die 5500 Zuschauer in der nicht ausverkauften Flens-Arena erlebten ein Handballspiel, das alles beinhaltete was ein Spitzenspiel ausmacht: Taktische Meisterleistungen, technische Delikatessen, Abwehrleistungen von ungewöhnlicher Intensität, Tore wie aus dem Lehrbuch und solche, die ursprünglich nicht möglich sind und schließlich als Krönung. Eine Torhüterleistung von SG-Keeper Mattias Andersson die unbeschreiblich ist! Zusammengefasst heißt das: Die Partie zwischen der SG Flensburg-Handewitt und dem Starensemble des französischen Meisters Paris Saint-Germain war, wie vorhergesagt, das „Match of the Week!“

Vor diesem dritten Spieltag der Champions League-Gruppe B hatten die Franzosen eindeutig die

Poolposition inne. Sie hatten beide vorausgegangenen Partien für sich entschieden. In der schleswig-holsteinischen Kiel konnten sie die Zebras mit einem 25:22 niederringen und auch im weißrussischen Brest siegten die Schützlinge des einst in Deutschland als Meistermacher anerkannten Handballlehrers „Noka“ Serdarsic mit 32:28. Die SG Flensburg-Handewitt zeigte sich beim Auftaktspiel in eigener Halle gegen den dänischen Meister Aalborg nicht in meisterlicher Verfassung und siegte nach Aufholjagd in den Schlussminuten doch mit 30:27. Ganz anders die Leistung beim Auswärtsspiel im ungarischen Veszprem, wo die Schützlinge von Trainernovize Maik Machulla auf die neue Mannschaft des langjährigen SG-Coach Ljubomir Vranjes trafen und sich dort trotz einer hervorragenden Leistung mit 27:28 geschlagen geben mussten. In den jeweiligen nationalen Meisterschaften zeigt Paris, wie seit Jahren gewohnt, den Konkurrenten die Kehrseite, während die SG doch mit einigen Aus-

Handball EHF-Champions-League

Gruppe B

Ergebnisse, 3. Spieltag

THW Kiel – Aalborg AB Handbold 27:26
Brest HC Meschkow – MKB Veszprem KC 26:29
SG Flensburg-Handewitt – Paris Saint-Germain 33:29
Celje Pivovarna – KS Vive Kielce 31:27

TABELLE

1. MKB Veszprem KC 3 Spiele, 96:84 Tore, 6 Punkte
2. SG Flensburg-Handewitt 3 Spiele, 90:84 Tore, 4 Punkte
3. Paris Saint-Germain 3 Spiele, 86:83 Tore, 4 Punkte
4. KS Vive Kielce 3 Spiele, 84:80 Tore, 2 Punkte
5. Aalborg AB Handbold 3 Spiele, 85:87 Tore, 2 Punkte
6. Brest HC Meschkow 3 Spiele, 92:86 Tore, 2 Punkte
7. Celje Pivovarna Lasko 3 Spiele, 92:96 Tore, 2 Punkte
8. THW Kiel 3 Spiele, 70:89 Tore, 2 Punkte

ANSETZUNGEN, 4. Spieltag

Sonntag, 8. Oktober:

16.50 Uhr: Aalborg AB Handbold – Brest HC Meschkow
17 Uhr: MKB Veszprem KC – THW Kiel
17 Uhr: Paris Saint-Germain – Celje Pivovarna Lasko
19 Uhr: KS Vive Kielce – SG Flensburg-Handewitt



Impressum

Herausgeber:

service & media online-werbung S.L.
Calle de Sa Talaia, 3 Bajos
E-07830 Sant Josep, Eivissa-Illes-Balears
www.neu-sport.es

Administrator und verantwortlich für

den Inhalt: Jörg Loose (V.i.S.d.P.)

E-Mail: redaktion@neu-sport.de

Druck: netprint, Esplanade 20, Hamburg

E-Mail für alle Anzeigen:

anzeigen@neu-sport.de

Redaktion: T.Banser, D.Behm, A.Braun, M.Budniak, O.Carstens, H.Eberhardt, T.Fürst, N.Gettschat, C.Hoja, A.Knothe, S.Klatt, C.Kugel, P.Langer, N.Loose, B.Nolte, J.Pröfrock, J.Saemann, B.Speckner, J.Upahl, M.Wigglesworth, S.Wolf, T.Tirtar

neu-sport.de erscheint sonntags im Internet und im Premium-Abo durch die Post am Wochenbeginn

Erscheinungstermin:

Einmal wöchentlich

Abo-Preis: 49 Euro/Jahr

Es gilt die Anzeigenpreisliste von 2006.

Abonnements: Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Abo-Bestellungen haben eine jährliche Mindestlaufzeit und können nur mit Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres gekündigt werden.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

setzern aufwartete. Positive Ausfühungszeichen waren mit dem dominanten Heimsieg über den Deutschen Meister Rhein Neckar-Löwen und dem Auswärtssieg bei den hoch gehandelten Melsungern zu vermelden. Natürlich reiste die Mannschaft aus der französischen Metropole als haushoher Favorit an die skandinavische Grenze. Das mit Weltklassem Spielern gespickte Team hat Welt- und Europameister sowie Olympiasieger im Kader; der dänische Ausnahmehandballer Mikkel Hansen macht in der Regel den Unterschied mit seiner unwahrscheinlichen Wurfkraft. Mit den Neuzugängen Rodrigo Coralles, der dem Oldie Thierry Omeyer Konkurrenz machen soll, und dem norwegischen Rückraumspieler Sander Sagosen hat sich die individuelle Qualität sogar noch erhöht! Mit Uwe Gensheimer, dem Kapitän der deutschen Nationalmannschaft ist ein

weiterer Glanzpunkt zu nennen. Er ist auch in seiner neuen Umgebung treffsicher wie vordem in der Bundesliga. Natürlich besteht auch das Team der SG nicht aus „Namenlosen.“ Mattias Andersson kann, wie auch SG-Kapitän Tobias Karlsson, auf etliche Auszeichnungen mit der schwedischen Nationalmannschaft zurückblicken. Die Dänen im SG-Kader, Thomas Mogensen und Lasse Svan haben eine anspruchsvolle Titelsammlung vorzuweisen; Holger Glandorf wurde einst, vor mehr als zehn Jahren Weltmeister mit der Deutschen Auswahl und schließlich spielt auch ein aktueller Weltmeister, nämlich Kentin Mahe, für den deutschen Vizemeister! Bis dato trafen die Kontrahenten dreimal im hohen Norden aufeinander. Nach zwei Siegen für die SG siegten die Franzosen im Februar dieses Jahres glücklich mit 34:33, wobei der Siegtreffer mit der Schluss sirene

fiel! Alle Voraussetzungen für ein Kräftemessen auf allerhöchsten Niveau waren also gegeben.

Der Auftakt verlief ganz im Sinne der Heimmannschaft; die von Tobias Karlsson organisierte Abwehr stand bombensicher und was dennoch Richtung Tor kam, war eine Beute des Ausnahmetorhüters Mattias Andersson. Beim Spielstand von 5:7, nach 13 Minuten war der Trainer der Franzosen gezwungen eine erste Auszeit zu nehmen.

Nach einigen verpassten Großchancen stand es plötzlich 9:9 und die Vorherrschaft auf der Platte war bei den Gästen, die mit fünf Treffern in Folge mit 11:9 in Führung gehen konnten. In die Pause ging es mit einer ein Tore Führung der Gäste. Nach der Halbzeitpause hatte die SG dann wieder das enorm hohe Niveau der ersten zwanzig Minuten erreicht; der Rückstand wurde binnen acht Mi-

nuten in eine 20:15 Führung umgewandelt! Die Zuschauer waren, wie die Mannschaft, in einen wahren Rausch verfallen. Es herrschte eine selten erlebte Lautstärke, die Zuschauer verfolgten das Geschehen ausschließlich stehend! Dieser Gewaltmarsch hatte natürlich Kraft gekostet und folglich kam es zu einem Nachlassen der Konzentration, was von den Gästen genutzt wurde. Doch die Aufholjagd wurde abrupt von Holger Glandorf beendet. Glandorf scheute keine Schmerzen, warf sich mit größtem Einsatz in die gegnerische Abwehr und sorgte mit seinen Toren dafür, dass der Vorsprung schließlich in einen selten erlebten Siegestaumel endete. Glandorf selbst, Rasmus Lauge und natürlich Mattias Andersson waren die Garanten für einen nicht erwarteten Sieg über die als Favorit auf die CL-Saison gestartete Weltauswahl von Paris Saint-Germain. **AB**



Der Flensburger Kentin Mahe (links), der ein gebürtiger Pariser ist, im Duell mit dem Ex-Kieler Nikola Karabatic, jetzt in Diensten von Paris Saint-Germain. Foto: Eibner-Pressfoto

<p>Saskia Gallus 0461 500 29 99</p>  <p><i>Dreamfeet's</i> ab November in der Friesischen Str. 60</p>	<p>präsentiert</p>  
--	---

Zuhause ist die SG eine Festung

Aufsteiger Ludwigshafen erweist sich als starker Aufsteiger

SG Flensburg-Handewitt – Die Eulen Ludwigshafen 32:29 (16:15)

SG Flensburg-Handewitt: Andersson, Lind (bei zwei Siebenmetern); Karlsson, Glandorf (5), Mogensen (2), Svan (4), Wanne (3), Steinhauser (3), Heini (1), Toft Hansen (5), Lauge (8/2), Mahe (1/1), Rod.

Trainer: Maik Machulla.

Die Eulen Ludwigshafen: Klier, Peribonio (22.-24.); Dietrich (1), Scholz (2), Feld (5), Remmlinger, Haider (2), Stüber (2), Egelhof (1), Falk, Durak, Djovic (6/5), Dippe (4), Weber (3), Bühner (3). **Trainer:** Benjamin Matschke.

Schiedsrichter: Behrens / Fasthoff (Düsseldorf).

Zuschauer: 5569 in der nicht ausverkauften Flens-Arena.

Siebenmeter: 5/3 (Klier hält gegen Lauge; Mahe trifft die Latte) – 5/5.

Zeitstrafen: 2 (Karlsson, Steinhauser) – 10 (Remmlinger 2x, Dibbe 2x, Klier, Stüber, Scholz, Feld, Djovic, Weber (!)).

Spielfilm: 1:0 (1.); 2:2 (4.); 4:2 (5.); 7:3 (8.); 8:4 (9.); 8:6 (14.); 9:7 (16.); 10:8 (18.); 10:10 (19.); 12:10 (23.); 14:11 (25.); 16:13 (28.); 16:15 (Halbzeitstand) – 16:16 (31.); 18:16 (33.); 23:17 (40.); 25:18 (42.); 26:19 (44.); 27:23 (50.); 29:24 (52.); 30:26 (56.); 32:27 (58.); 32:29 (Endergebnis).

Nach einer „Kilometerreichen Woche“, die zwei Auswärtsspiele mit unterschiedlichen Ergebnissen beinhaltete, erwartete die nördlichste Bundesligamannschaft, die SG Flensburg-Handewitt, in der Flens-Arena den Aufsteiger „Die Eulen Ludwigshafen“. Erst im Sommer „taufte“ sich die bisherige TSG Ludwigshafen-Friesenheim um. Für die Mannschaft von „Neu-Trainer“ Maik Machulla brachte der Trip von Kassel, wo die SG gegen Melsungen einen überraschend deutlichen Sieg einfahren konnte, ins ungarische Veszprem, wo SG-Ex-Coach Ljubomir Vranjes einen glücklichen Heimsieg seiner neuen Truppe

feiern konnte, und zurück in die heimatlichen Gefilde glücklicherweise keine gesundheitlichen Probleme. Dem Trainer stand folglich, bis auf den noch länger ausfallenden Jim Gottfridsson, die gesamte Breite des Kaders zur Verfügung. Trotzdem warnte Machulla vor dem Aufsteiger, der nach seiner Ansicht mit großem Herzen und viel Mut in seine Aufstiegsaison gestartet ist. In Magdeburg und Berlin zeigten sich die Eulen auf Augenhöhe und eine etablierte Mannschaft wie der TBV Lemgo musste die Punkte abschreiben!

Die Warnung vor der Spielstärke und Kampfkraft der Pfälzer sind offensichtlich nicht auf fruchtbaren Boden gefallen; die SG begann die Partie erkennbar mit großer Konzentration. So parierte Mattias Andersson in den ersten zehn Minuten gleich fünf schwere Bälle und die Angriffsmaschinerie lief auf hohen Touren. Die Heimmannschaft lag mit 8:4 in Front und schien einem ungefährdeten weiteren Heimsieg entgegen zu

steuern. Mattias Andersson, Holger Glandorf, Marius Steinhauser und speziell Rasmus Lauge waren die Protagonisten der Anfangsphase. Doch urplötzlich war Sand im Getriebe! Die Konzentration war weg. Der mit großer körperlicher Präsenz auftretende Aufsteiger witterte Morgenluft und schaffte beim 10:10 nach knapp 20 Minuten den Gleichstand. Dank einiger Zeitstrafen, die sich die Gäste mit ihrer übertriebenen Härte redlich verdienten, schaffte die SG es, mit einem ein Tore Vorsprung in die Pause zu gehen. 16:15! Den ersten Treffer nach der Pause erzielten die Gäste; doch dann zeigte die Halbzeitsprache Machulla's doch Wirkung; mit Unterstützung der erwachten Zuschauer zog die haushoch favorisierte Heimmannschaft bis auf 25:18 davon. Die Messe schien gelesen! Und mit dem scheinbar uneinholbarem Vorsprung war auch die Konzentration wieder verschwunden; in der Schlussphase konnten die Gäste, dank einer intakten Moral den Rückstand erheblich verkürzen und letztlich mit einer unverhofft knappen Niederlage die Rückreise antreten. SG-Trainer Maik Machulla beschränkte sich in seiner Analyse auf das Wesentliche. „Wir sind heute in die Halle gekommen, um zwei Punkte zu holen – das ist uns gelungen!“ Um gegen den am Sonnabend anstehenden Vergleich mit der favorisierten Weltauswahl von Paris Sankt Germain zu bestehen, ist eine enorme Leistungssteigerung notwendig. Aber die SG hat in der Vergangenheit schon wiederholt Wunder möglich gemacht! **AB**



AKI Verwaltungsgesellschaft mbH & Co KG
Norderhofenden 5 - 24937 Flensburg
Tel: 0461/3183190
E-Mail: info@ak-immobilien.com
www.ak-immobilien.com

Verkauf / Vermietung / Objektbewertung

